



Integriertes Klimaschutzkonzept der Kernstadt Blankenburg (Harz) und ihrer sieben Ortsteile

Workshop Handlungsfeld 1: Regenerative Energien

Protokoll

Termin: 08.04.2014, 18:00 Uhr

Themen:

- Begrüßung
- Einführung
- Impulsvortrag
- Ideensammlung / Diskussion
- Zusammenfassung / nächste Schritte

Aufgestellt: Greven, 16. April 2014
Andrea-Kinga Csiby

Verteiler:
alle Teilnehmer
der Workshops



TOP	Inhalt
1	Begrüßung durch Herrn Klamroth (Ortsteilbürgermeister Börnecke) und Frau Kretschmer (Stadtverwaltung)
2	Einführung durch Frau Csiby (infas enermetric Consulting GmbH) Frau Csiby führt in den Workshop ein und erläutert folgende Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Kurzvorstellung Integriertes Klimaschutzkonzept (Bausteine, Ziele und Organisation)• Vorstellung der Energie- und CO₂-Bilanz der Kernstadt Blankenburg (Harz) und ihrer sieben Ortsteile• Einführung in das Handlungsfeld „Regenerative Energien“ <p>→ Die Präsentation liegt dem Protokoll bei und ist auf der Homepage der Stadt Blankenburg (Harz) (www.blankenburg.de) abrufbar.</p>
3	Impulsvortrag durch Herrn Klink (Trink- und Abwasserzweckverband - TAZV) Herr Klink stellt die Eckdaten der Photovoltaikanlage des TAZV vor und gibt den Teilnehmern Auskunft zur Projektumsetzung.
4	Ideensammlung / Diskussion Im ersten Handlungsfeld im Rahmen des Klimaschutzkonzepts der Kernstadt Blankenburg (Harz) und ihrer sieben Ortsteile stehen die Nutzungspotenziale erneuerbarer Energien im Vordergrund. Diese werden in den Kategorien der Strom- und der Wärmeerzeugung betrachtet. Eingebrachte Ideen werden diskutiert und mögliche Maßnahmen für die Kernstadt Blankenburg (Harz) und ihre sieben Ortsteile erörtert. Die Ideensammlung und Diskussion ergab folgende Ansätze: ❖ Öffentlichkeitsarbeit Zu Beginn der Diskussion wird betont, dass ein Informationsangebot zu den Vorteilen regenerativer Energieträger, CO ₂ -Emissionsvergleiche für den gesamten Lebenszyklus von Anlagen oder eine Angabe der Energierückflusszeit, also ab wann sich die Installation einer regenerativen Energieerzeugungsanlage unter Umweltschutzaspekten rentiert, erwünscht ist. Im Vordergrund steht zudem die Thematik der Nachhaltigkeit von Anlagen und Themen der Recyclingmöglichkeiten. <ul style="list-style-type: none">• Es wird vereinbart, dass die Hochschule Harz diesbezüglich der Stadt Informationen zur Veröffentlichung bereitstellt, die auf der Internetseite der Stadt eingesehen werden könnten.



- Zur Information der Bürger/innen wird zudem die Darstellung von Best-Practice-Beispielen angeregt. Genannt werden beispielhaft das Krankenhaus oder die Regensteinschule genannt.
- Frau Dr. Urban (HS Harz) schlägt die Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen als Kurzübersicht für eine Informationsplattform wie bspw. die Homepage der Stadt durch Studenten der Hochschule vor.
- Die Vorstellung der Projekte als „Tag der offenen Tür“ wird ebenfalls angeregt und die Darstellung von Best-Practice-Beispielen im Amtsblatt vorgeschlagen.
- Der Austausch und die Information von Unternehmen vor Ort kann im Rahmen des Wirtschaftsclubs und durch den Newsletter der Wirtschaftsförderung erfolgen.
- Zudem wird die Information zum Einsatz erneuerbarer Energien für Unternehmen und Bürger/innen durch die Stadtwerke genannt.
- Grundsätzlich wird jedoch auf die Notwendigkeit einer aktiven Ansprache der Bürger/innen durch Veranstaltungen wie Themenmärkte oder Aktionen hingewiesen.

❖ **Windkraft**

- Zur Aufstellung großer Windkraftanlagen wird kein Potenzial genannt. Vielmehr wird angeregt, eine Potenzialuntersuchung für Kleinwindkraftanlagen durchzuführen.
- An dieser Stelle wird der Informationsbedarf für Unternehmen genannt.

❖ **Solare Strahlungsenergie**

Im Vordergrund der Diskussion zum Einsatz von Photovoltaikanlagen steht der Einsatz im Denkmalbereich, der deutlich eingeschränkt ist. Ebenso werden die Bedeutung und die Vorteile des Eigenstromverbrauches im Gegensatz zur Einspeisung in das öffentliche Netz hervorgehoben.

- Im Flächennutzungsplan ist die Installation von Photovoltaikanlagen als Option bereits ausgewiesen. Weiteres Potenzial wird auf Unternehmensflächen bzw. Dächern von Gewerbebetrieben gesehen.
- Die Installation von Photovoltaikanlagen auf Ackerland wird einstimmig abgelehnt.
- Im Rahmen von Neubaubereichen soll eine optimale Ausrichtung der Gebäude zur Nutzung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen in der Planung berücksichtigt werden.
- Der Einsatz solarthermischer Anlagen ist in der Altstadt nicht möglich. Jedoch soll die Eignung für die öffentlichen Gebäude der Stadt Blankenburg geprüft werden.



❖ **Wasserkraft**

- Potenziale zur Wasserkraftnutzung werden an Bachläufen und durch die Höhenlage bei den Harzer Werken gesehen. Hierzu wird angeregt, eine Potenzialanalyse für das Gebiet der Kernstadt und ihre Ortsteile zu erstellen.

❖ **Biomasse**

- Zum Ausbau von Biogasanlagen zur Stromerzeugung wird unter den Teilnehmer/innen kein Potenzial genannt. Potenzial zur Nutzung der Abwärme aus Biogasanlagen besteht ebenfalls nicht.
- Vielmehr wird die Nutzung regenerativer Energieträger zur Wärmeversorgung betont, wie bspw. Strohheizungen oder Hackschnitzelheizungen. Insbesondere für denkmalgeschützte Gebäude stellen sie neben Dämmmaßnahmen und neuen Fensterverglasungen gute Möglichkeiten zur CO₂-Einsparung aus fossilen Energieträgern dar.
- Die Prüfung, ob ein gesamtes Quartier auf Basis einer Holzhackschnitzelheizung versorgt werden kann, wird besonders angeregt.

❖ **Geothermie**

- Das geothermische Potenzial ist grundsätzlich für das Kernstadtgebiet und ihre Ortsteile zu überprüfen.
- Eine Erhöhung des Anteils der Geothermie an der Wärmeversorgung ist durch ein erhöhtes Informationsangebot der Bürger/innen zu regenerativen Energien zu verfolgen.

❖ **Klär- und Deponiegas**

- Bei der Kläranlage des TAZV findet keine Gasaufbereitung statt, ein ausreichendes Potenzial wird nicht angegeben und müsste ggf. gesondert geprüft werden.
- Potenziale von Deponiegas werden nicht thematisiert.

❖ **Abwärme**

- Potenziale aus Abwasserwärme werden aufgrund der zu kleinen Rohrdimensionen der Kanäle verneint. Aufgrund des Mischwassersystems sind ebenso die Temperaturen in den Kanälen zu gering und es fehlen zudem anliegende Abnehmer.
- Abwärmenutzung wird in der Industrie bereits praktiziert.



	<p>❖ Gemischtes</p> <ul style="list-style-type: none">• Es wird darauf hingewiesen, in den Planungen zum Feuerwehrgerätehaus für den Ortsteil Börnecke auf die Einsatzmöglichkeiten für Photovoltaikanlagen oder die Beheizung aus regenerativen Energieträgern wie Holzhackschnitzel oder Stroh zu prüfen.• Zudem gibt es mehrere freistehende Gewerbeflächen, die ebenfalls für Energieerzeugungsanlagen genutzt werden könnten.
5	<p>Ausblick</p> <p>Die Teilnehmer des Workshops „Regenerative Energien“ sind sich einig, dass eine Energieverbrauchssenkung in der Stadt Blankenburg (Harz) und ihrer sieben Ortsteile notwendig ist und ein möglichst hoher Anteil der Strom- und Wärmebedarfe aus regenerativen Energien gedeckt werden sollte.</p> <p>Alle eingebrachten Vorschläge werden auf Umsetzbarkeit geprüft und bei der Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes und der Konkretisierung der Maßnahmen für die Stadt und ihre Ortsteile einbezogen.</p> <p><u>Hinweis:</u></p> <p>Sollten Sie im Nachgang zum Workshop bzw. im Zeitraum der Konzepterstellung weitere Ideen zum Thema „Regenerative Energien“ haben, berücksichtigen wir diese gerne. Senden Sie Ihre Ideen der Stadtverwaltung Blankenburg und / oder der infas enermetric Consulting GmbH zu. Ihre Ansprechpartner sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Frau Beate Kretschmer (Stadtverwaltung Blankenburg (Harz)): E-Mail: kretschmer@blankenburg.de, Tel.: 03944-943384• Frau Katharina Graweloh (Projektleitung, infas enermetric Consulting GmbH): E-Mail: KGraweloh@infas-enermetric.de, Tel.: 02571/5886613 <p><u>Informell:</u></p> <p>Der nächste Workshop zum Handlungsfeld „Energieeffizienz und Energieeinsparung (Sektor übergreifend)“ findet am 23.04.2014 im Georgenhof in Blankenburg (Harz) in der Herzogstraße 16 statt. Zeit und Ort des Workshops „Öffentlichkeitsarbeit / Landesgartenschau / Kurortentwicklung“ im Juni / Juli wird zeitnah bekannt gegeben.</p>
	<p>Anlage</p> <p>Präsentation: IKK_Blankenburg_WS EE_080414</p>